

# Ölkürbis: Fruchtfolge-Versuch

**Versuchsstandort:** Wagna bei Leibnitz (Fachschule Silberberg) – 2-jährige Ergebnisse

Im Jahre 2009 wurde der Kürbisfruchtfolgeversuch gestartet. Es stehen die Fragen der Entwicklung der Verunkrautung, des Krankheitsdruckes, der Ertragsdepressionen und des Schädlingsaufkommens zur Klärung an.

**Parzellengröße:** brutto: 34 m Breite x 11,2 m Länge = 380,8 m<sup>2</sup>  
 netto: 8 m x 8 m = 64 m<sup>2</sup> (2x)

## Versuchsplan:

Variante	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Fruchtfolge 1 Ölkürbis-mono</b>	Ölkürbis	Ölkürbis	Ölkürbis	Ölkürbis	Ölkürbis
<b>Fruchtfolge 2 2-schlägig</b>	Ölkürbis	Körnermais	Ölkürbis	Körnermais	Ölkürbis
<b>Fruchtfolge 4 4-schlägig</b>	Ölkürbis	Körnermais	Körnermais	Wintergetreide	Ölkürbis

Im ersten Jahr wurden auf allen Parzellen mit Kürbis Sorte „Gleidorfer Ölkürbis“ bestellt. Im Jahr 2010 wurden die Kulturen Mais und Getreide in die Fruchtfolge aufgenommen.

**Anbau:** Pneum. Einzelkornsaat am 26.04.2010

**Sorte:** Gleisdorfer Opal ohne Gauchobeizung  
 140 cm Reihenweite bei 42 cm Ablage = 17.000 Kerne/ha

**Düngung:** ~16,5 m<sup>3</sup> Schweinegülle flächig am 16.04.2010

**Unkrautbekämpfung:** 1,25 l/ha Dual Gold + 0,25 l/ha Centium 36 CS + 0,25 l/ha Flexidor  
 (Bandspritzung beim Anbau)  
 1 x Hacken am 14.05.2010

**Graseinsaat:** 15 kg/ha Englisches Raygras im Juni 2010

**Ernte:** 08.09.2010

## Boden:

Phosphor: 63 mg/1000g Feinboden  
 Gehaltsstufe: C (ausreichend)  
 Kalium: 197 mg/1000g Feinboden  
 Gehaltsstufe: C (ausreichend)  
 pH-Wert: 6,3 (schwach sauer)  
 Sand: 53 %  
 Schluff: 36 %  
 Ton: 11 %  
 Humusgehalt: 2,8 % (mittel)



## Das Wichtigste in Kürze:

- ♣ Erste Aussagen können erst nach der Ernte 2011 getroffen werden, weil es erst dann einen Vergleich zwischen mono und der 2-schlägigen Fruchtfolge gibt.

